©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Dr. W. Bölsche.

Seit dem Erscheinen des 9. Jahresberichtes ist unser Verein von einem schweren Verlust betroffen worden. Am 22. Juni 1893 starb der zweite Vorsitzende des Vereins, der allverehrte Professor Dr. Wilhelm Bölsche, dessen früher Tod auch weit über die Grenzen unseres Bezirks hinaus in der wissenschaftlichen Welt betrauert worden ist.

Dr. W. Bölsche wurde am 19. Juli 1843 zu Braunschweig geboren. Er besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und studierte von 1861 bis 1863 auf dem Collegium Carolinum in Braunschweig, von 1863 bis 1867 in Göttingen Naturwissenschaften. In Göttingen hörte er besonders Sartorius von Walterhausen, Seebach und Wöhler. Von 1864 bis 1867 war er zugleich bei Sartorius Assistent. Dieser und Seebach haben vor anderen bestimmend auf seine Entwickelung eingewirkt und in ihm das hohe Interesse für die Geologie geweckt, das er bis zu seinem Tode bewahrt hat. Sartorius nennt ihn „einen seiner kenntnisreichsten und hervorragendsten Schüler", und als Bölsche 1867 Göttingen verliess, bedauerte Seebach, „dass die Verhältnisse es Bölsche nicht gestatteten, sich an der Göttinger Universität zu habilitieren." Im Februar 1867 promovierte Bölsche in der Paläontologie und Mineralogie. Seine Dissertation, die auch in der Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft erschien, behandelte einen Stoff, mit dem er sich auch später mit besonderer Vorliebe be-

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

schäftigte, nämlich die fossilen Korallen, speciell „die Korallen des norddeutschen Jura- und Kreide-Gebirges.“ Uebrigens war dies nicht seine Erstlingsarbeit; schon 1864 hatte er eine kleinere Arbeit veröffentlicht über „ein neues Vorkommen von Versteinerungen in der Rauchwacke des südlichen Harzrandes“, sowie eine zweite, eine „Zusammenstellung der bis jetzt bekannten Echiniden aus der Gruppe der Diademiden“, zu welcher er 1865 einen Nachtrag gab. Ferner erschien von ihm 1865 eine Arbeit „über Actinometra Benetti und eine neue Comatula-Art.“

Um in das Lehrfach überzugehen unterzog er sich im Mai 1868 in Braunschweig vor der herzoglichen Prüfungskommission der Prüfung der Kandidaten des höheren Schulamtes und erwarb sich die facultas docendi in der Mathematik und Physik für die oberen Gymnasialstufen.

Von Ostern 1867 bis Juni 1868 war Bölsche wissenschaftlicher Hülfslehrer am Gymnasium und Realgymnasium zu Braunschweig und erteilte als solcher auch ein Jahr lang den physikalischen Unterricht in der ersten Klasse der dortigen höheren Töchterschule. Am 6. Juni 1868 wurde er als Gymnasial-Kollaborator am Realgymnasium und Gymnasium zu Braunschweig und zugleich für den erkrankten Blasius als provisorischer Lehrer der Naturgeschichte am dortigen Collegium Carolinum angestellt. Nachdem er sich 1871 verheiratet hatte, folgte er Ostern 1872 einem Rufe als Lehrer an der Realschule erster Ordnung, dem jetzigen Realgymnasium in Osnabrück, an dem er bis zu seinem Tode als Lehrer der Naturwissenschaften und der Mathematik gewirkt hat.

Neben der treuen Erfüllung seiner amtlichen Pflichten entfaltete Bölsche, wie das von ihm nicht anders zu erwarten war, auch eine rege wissenschaftliche Thätigkeit. Besonders verdankt ihm der Naturwissenschaftliche Verein, dem er von Anfang seines Hierseins angehörte, manche Anregung und Förderung. Durch seine gründ-

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

lichen Kenntnisse sowohl, als auch durch sein liebenswürdiges Wesen, insbesondere seine grosse, in wissenschaftlichen Dingen oft fast zu grosse Bescheidenheit hat er zur Hebung des Vereins beigetragen und andere für seine Wissenschaft gewonnen. Er war von 1878 bis 1887 zweiter Schriftführer, von 1887 bis zu seinem Tode zweiter Vorsitzender des Vereins.

Auch das hiesige Bezirksmuseum hat dem Verstorbenen viel zu verdanken. Dass die geologischen, sowie überhaupt die naturhistorischen Sammlungen die reichhaltigsten des Museums sind, dürfte in erster Linie seinem Eifer und seiner Sachkenntnis zuzuschreiben sein.

Vor allem aber ist es die geologische Durchforschung unseres Bezirks, der er sich mit nie ermüdendem Eifer hingegeben, und die er daher auch um ein Erhebliches gefördert hat. Obgleich seit Jahren an einem Herzfehler leidend, benutzte er doch jede Gelegenheit zu geologischen Ausflügen in die Umgegend, wobei es ihm in seiner Liebe zur Geselligkeit eine ganz besondere Freude war, wenn er andere gleichgesinnte zur Theilnahme an diesen Ausflügen bewegen konnte. Die Resultate seiner Forschungen hat er in einer Reihe kleinerer und grösserer Abhandlungen niedergelegt, die sich hauptsächlich auf die Steinkohlenformation, die Trias und den Jura unserer Gegend beziehen. Leider sollte es ihm nicht vergönnt sein, seine letzte Arbeit, die Beschreibung der Korallen des norddeutschen Tertiärs zu vollenden. In voller Rüstigkeit traf ihn am 22. Juni 1893 ein Herzschlag, der uns den Freund und treuen Mitarheiter und Berater raubte.

Wohl selten ist ein Verstorbener in seinem engeren Bekanntenkreise mehr betrauert worden, als in diesem Falle. Wie oft ist nicht im Naturwissenschaftlichen Vereine nach Schluss der officiellen Verhandlungen, wenn sich die Mitglieder noch zu einer kurzen vertraulichen Sitzung vereinigten, oder auch sonst im vertrauten Kreise die Bemerkung gefallen: „Uns fehlt der gute Dr. Bölsche.“ Der Verstorbene war eine durch und durch liebenswürdige

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Persönlichkeit, ein grader, offener und ehrlicher Charakter. Seine Schüler sahen mit Verehrung zu ihm hinauf, und er verstand es in hohem Masse, in ihnen das Interesse für seine Wissenschaft zu wecken; mancher schöne Fund ist ihm daher auch von Schülerhand zugetragen worden. Wo er in Bekannten- und Freundeskreisen weilte, da herrschte die Gemütlichkeit, und so konnte es nicht ausbleiben, dass man gelegentlich auch wohl etwas länger, als beabsichtigt war, beim Glase Bier sitzen blieb, wenn der gemütliche Braunschwaiger meinte: „Ainen wollen wir noch nehmen." Ueber seine Wissenschaft sprach er im gewöhnlichen geselligen Verkehr wenig, da ihm alles Rühmen durchaus fremd war. Wenn er aber mit Männern zusammen war, die Interesse und Verständnis für seine Wissenschaft besassen, oder wenn er gar mit denselben geologische Ausflüge machen konnte, dann ging ihm das Herz auf, und dann wusste er auch andere zu begeistern. Welche Anregung da von ihm ausging, das hat Schreiber dieses, der das Glück hatte, jahrelang mit ihm zusammen zu arbeiten, in reichem Masse erfahren dürfen. Die Wissenschaft betrauert in ihm den allzu früh verschiedenen eifrigen Forscher, wir aber ausserdem den treuen Freund.

Nachstehend folgt ein Verzeichnis der wissenschaftlichen Abhandlungen des verstorbenen Professors Dr. Bölsche.

1. Ein neues Vorkommen von Versteinerungen in der Rauchwacke des südlichen Harzes. 1864.

2. Zusammenstellung der bis jetzt bekannten Echiniden aus der Gruppe der Diademiden. 1864 nebst Nachtrag 1865.

3. Ueber Actinometra Benetti und eine neue Comatula-Art (Antedon Dubenii). 1865.

4. Die Korallen des norddeutschen Jura- und Kreidegebirges. Mit 3 Tafeln. — Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft. 1866.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

5. Korallen aus der Kreide von New-Jersey. — Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft. 1870.

6. Die Korallen des unteren Pläners im sächsischen Elbthale. Mit 3 Tafeln. — Palaeontographica, Bd. 20. 1871.

7. Ueber die Gattung Prestwichia H. Woodw. und ihr Vorkommen in der Steinkohlenformation des Piesberges bei Osnabrück. — II. Jahresbericht des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Osnabrück. 1875.

8. Das Coronaten-Niveau bei Vehrte. — Neues Jahrbuch für Mineralogie. 1876.

9. Ueber einige Korallen aus der westfälischen Kreide. — III. Jahresbericht des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Osnabrück. 1877.

10. Beiträge zur Paläontologie der Juraformation im nordwestlichen Deutschland. 1. Teil. — III. Jahresbericht des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Osnabrück. 1877.

11. Geognostisch-paläontologische Beiträge zur Kenntnis der Juraformation in der Umgegend von Osnabrück. — XV. Programm der Realschule zu Osnabrück. 1880.

12. Ueber das Diluvium bei Osnabrück. — Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft. 1882.

13. Zur Geognosie und Paläontologie der Umgegend von Osnabrück. — V. Jahresbericht des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Osnabrück. 1883.

14. Ueber Prestwichia rotundata H. Woodw. aus der Steinkohlenformation des Piesberges bei Osnabrück. — VI. Jahresbericht des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Osnabrück. 1885.

15. R. Kemper und W. Bölsche, Einige Bemerkungen über die Gliederung der Triasformation und über ihre Verbreitung in der Umgegend von Bissendorf. — VI. Jahresbericht des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Osnabrück. 1885.

16. Ueber das Auftreten der Steinkohle, des Zechsteins, der Triasformation und des Diluviums in der nächsten Umgebung der Stadt Osnabrück. — Correspon-

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

denzblatt des Naturhistorischen Vereins für Rheinland und Westfalen. 1885.

17. Die Anthozonen von Bünde. — Zu Lienenklaus, die Oberoligocän-Fauna des Doberges bei Bünde. VIII. Jahresbericht des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Osnabrück. 1891.

Osnabrück, im Juni 1895.

E. Lienenklaus.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht des Naturwissenschaftlichen Vereins Osnabrück

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Lienenklaus Ernst

Artikel/Article: Dr. W. Bölsche 241-246